

Projekttag der 4 Unterstufen-Klassen am 24. März 2017

Wahn – Wahrheit – Weisheit

ein theaterpädagogischer Tag zu der Lektüre „Nathan der Weise“



in Kooperation mit dem Stadttheater Osnabrück



„Ich bin Mensch“ – und außerdem Blondine, Christ, Polin, Raucherin, Ausländer und vieles mehr... – das Schild mit der Aufschrift „Mensch“ auf dem Rücken, in der Hand haltend mehrere Schilder mit weiteren Zuschreibungen zur eigenen Personen, die nach und nach weggeworfen werden – und übrig bleibt der MENSCH als das uns Verbindende - sehr eindrücklich präsentiert die Projektgruppe Performatives Arbeiten ihre Ergebnisse zum Thema „Was bewegt dich“.

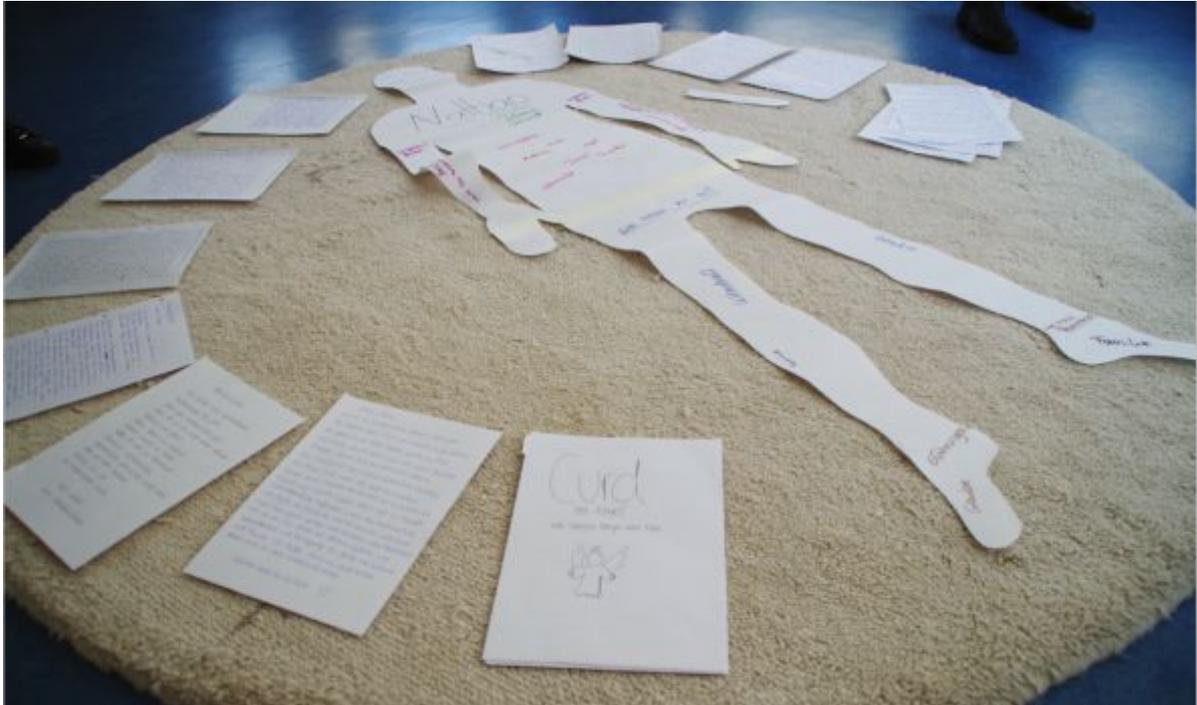


In 5 Untergruppen haben sich die 90 Studierenden der Unterstufen auf den Weg gemacht, um eigene und neue Zugänge zu Lessings dramatischem Gedicht „Nathan der Weise“ zu erlangen. Unterstützt wurde das Team der Deutschlehrerinnen (Annette Jürgensen, Sabine Schwichtenberg und Friederike Niederdalhoff) dabei von der theaterpädagogischen Werkstatt des Theaters Osnabrück sowie von Anna Meier, Tanzpädagogin.

Improvieren zu Nathan? Kein Problem, denn Nathan bietet spannende Orte, unterschiedlichste Figuren und eine Vielzahl an bedenkenswerten Themen, die Impulse für die Umsetzung im Improtheater bieten. Und mit sehr viel Vergnügen probierte die Projektgruppe vieles aus; besonders in Erinnerung bleiben sicherlich Standbilder zu brennenden Häusern und Inzest, schwankende Gefühle zwischen Daja und Nathan unter den Palmen oder die weisen Vorhersagen einer von ihren Jüngern angehimmelten Prophetin.



Auch Schreibangebote liefert Nathan reichlich. Nach einer Aufwärmphase mit verschiedenen Techniken des kreativen Schreibens entstanden zum Beispiel Briefe an die Toleranz und die Liebe, neu zusammengesetzte Dialoge oder die Geschichte eines Flüchtlingskindes in unserer Zeit. Während des anschließenden Vorlesespaziergangs bewegten sich die simultan Vortragenden frei durch die Menge der Zuhörenden.





Tanztheater

Hierhin und dorthin gerissen, schwarz oder weiß, sich seines eigenen Verstandes bedienen oder hörig der christlichen Obrigkeit folgen, lieben oder töten – das sind Extreme, mit denen sich der Tempelherr in „Nathan der Weise“ auseinandersetzt und seinen eigenen Weg findet. Schon kompliziert genug, aber diese Bewegung zwischen Extremen umsetzen in Tanz im Stil des Hiphop?

Anna Meier gelingt es, die Zweifel wegzutanzten, die Gruppe zusammenschweißen und die Zerrissenheit der Figur in verzweifelten Kopfbewegungen, geduckter Körperhaltung, abwehrenden Armbewegungen und gedrängtem Gezogensein in die eine und die andere Richtung zu erfüllen.

Welche Muskelgruppen anschließend zu spüren waren, erstaunte alle und wird wohl in Erinnerung bleiben.



Nathan bewegt - und was bewegt dich?

Dieser Frage konnten die Teilnehmenden dieses Workshops mit viel Bewegung nachgehen. Vertieft hat die Gruppe die Beziehung zwischen dem Tempelherrn und Recha und dies in einer eindrucksvollen Choreografie den anderen Gruppen abschließend vorgestellt.



Workshop-Ausschreibungen – 5 Themen standen für die Studierenden zur Auswahl:

Workshop 1 Nathans Impro - Spontane Szenen zu Vernunft, Wahrheit und Toleranz

(Durchführung: Friederike Niederdalhoff)

Das dramatische Gedicht "Nathan der Weise" kann uns mit seinen vielschichtigen Figuren und Themen sehr gut zu Improvisationstheater inspirieren. Wir werden die Grundlagen des Improtheaters nutzen, um einige Spiele und Szenen rund um "Nathan" zu entwickeln und ggf. auszubauen. Gefragt sind Menschen, die sich auf spontanes Theater und das Spielen / Ausprobieren miteinander einlassen wollen. Zum Schluss des Tages werden wir in einer kleinen Werkschau den anderen Gruppen unsere Ergebnisse präsentieren. Ich freue mich auf Euch mit 5-4-3-2-1 - Los!

Workshop 2 - Was bewegt dich

(Durchführung: Simon Niemann)

Das Stück „Nathan der Weise“ hat seit seiner Uraufführung tausende Menschen bewegt. Wie können die drei großen Weltreligionen friedlich zusammen leben? Manchmal lässt uns diese Frage verstummen und uns fehlen die Worte. Die Sprache unseres Körpers ist universell, kraftvoll und mächtig. Wir wollen dem, was uns bewegt, Ausdruck verleihen, unsere Körper sprechen lassen und die Kraft der Bewegung nutzen, um Antworten zu finden.

Workshop 3 Kreatives, biographisches Schreiben

(Durchführung: Sophia Grüdelbach)

Mit Stift und Papier nähern wir uns NATHAN auf eigene Weise. Wir probieren uns im Querdenken und Querschreiben aus und untersuchen damit, wie wir NATHAN heute noch in Schrift und Wort verstehen. Wo erleben wir noch heute Berührungspunkte mit diesem Thema und was macht NATHAN aktueller denn je? Unsere Biographie dient als Materialgrundlage und Inspiration und wir durchleuchten die Themen aus unserer Sicht. Eben auf genau unsere individuelle Weise.

Workshop 4 Performatives Arbeiten

(Durchführung: Dietz-Ulrich von Czettritz)

In diesem performativem Workshop erschaffen, erforschen und probieren wir Bilder aus. Bilder, die nur durch unsere eigenen (Körper-) Impulse und Ideen entstehen sollen. Bilder, die nicht das Stück NATHAN DER WEISE bloß darstellen, sondern die Themen aufzeigen und weiterentwickeln. Aber was hat das mit Wahrheit, Weisheit oder gar Wahn zu tun? Dies wird unser kleines performatives Experiment mit großer Strahlkraft vielleicht aufzeigen.

Workshop 5 Nathan tanzen

(Durchführung: Anna Meier)

suchen statt finden,
schwanken statt fixieren,
fragen statt antworten,
tanzen statt sprechen:

Wir wollen die Entwicklung des Tempelherrn in Lessings „Nathan der Weise“ tanzend darstellen, indem wir seinen schwankenden Charakter mit Hiphopelementen zum Ausdruck bringen: tanzend hin- und hergerissen, angezogen und abgestoßen von Freiheit und Dogma.